



Handwritten text, possibly a signature or date, written in cursive script.

Bey der  
**Bielerisch-**  
 und  
**Sierischen**  
**Gheverbindung**

welche  
 den 14 May 1748  
 in Sorgau höchst vergnügt vollzogen ward  
 wolte

dem Hochwerthesten Herrn  
**Bräutigam**

als seinem Hochgeehrtesten Herrn Gebatter  
 hiedurch seine gehorsamste Ergebenheit bezeugen

**Johann Silscher**  
 Buchdr. in Jüterbog

OS: \*\*\*\*\*SO

Gedrukt mit eigenen Schriften





**S**echrter Bräutigam! Dein frohes  
Hochzeitfest,  
Das Dich die Vorsicht jetzt in Torgau  
feiern läßt,  
Erweckt auch meinen Fleiß, und heißt  
mich, Dir zu Ehren,

So gar die reiche Zahl der Reimenden vermehren.  
Wenn alles reimt, warum soll nicht ein Mann auch reimen,  
Der schon so manchen Vers gesetzt und abgedrückt?  
Und wär ich von Natur dazu auch nicht geschickt,  
Erheischt doch meine Pflicht, anieho nicht zu säumen,  
Daß ein gereimtes Blatt, an Deinem Ehrentage,  
Wie hoch Dein Knecht Dich ehrt, an meiner statt Dir sage.

**Berühmter Bräutigam!** Wie manche  
Schrift von Dir

Kommt nicht in Zeitungen, die man gelehrt heist, für?  
Dein hochgeschätztes Werk, das ohnlängst erst erschienen,  
Ist voll Gelehrsamkeit, und kan zur Probe dienen,  
Daß sich bey Dir ein Schatz von Wissenschaften findet,  
Der Moguls Schätzen gleicht, und viele Kammern füllt.  
Wo aber ist der Schatz, der Deine Sehnsucht stillt?  
Ists nicht das holde Kind, das sich mit Dir verbindet,  
Die edle Sierischin? Die, wenn Sie auf Dich blicket,  
Dich, als ein Schatz, der mehr als gülden ist, entzücket.

**Geprüfter Bräutigam!** Dein Kreuz, das  
Dich beschwert,

Beschwert Dich nun nicht mehr, Dein Leid hat aufgehört.  
Der Regen ist vorbei, nun scheint Dir die Sonne.  
Jetzt schwimmt Dein frohes Herz in lauter Lust und Sonne.  
Du mischtest Deinen Trank vor diesen oft mit Weinen,  
Und assst Thränenbrod; jetzt da der Gram entweicht,  
Wird Dir im Gegentheile der Freudenkelch gereicht.  
Den trinkst Du nicht allein, Du trinkst ihn mit der Deinen,  
Die gegen Dich dabey so liebeich sich erweist,  
Daß Sie, an jenes statt, mit Zuckerbrod Dich speiset.

**Vergnügter Bräutigam!** o red ich selbst  
für mich!

Entdecke Deine Lust, die außerordentlich,  
Und sage selbst, wie hoch Du Deinen Engel schäzest,  
Wie innigst Du Sie liebst und Dich an Ihr ergößest,  
Und hättest Du auch diß schon hundertmahl gesaget,  
So wiederhol es noch und sag es tausendmahl.  
Die Liebe macht es so, als die nach keiner Zahl,  
Wenns an ein Loben geht, bey dem Geliebten fraget.  
Du lobst Dein Engelskind und nennst Sie Auserwehlet,  
Und gibst Ihr Kuß auf Kuß, (ists nicht so?) ungezehlet.

**Beglückter Bräutigam!** Dein Glück ist  
ungemein.

Muß nicht der Neid aniecht es selbst geständig seyn,  
Daß mit der Sierischin ein Glück sich zu Dir kehret,  
Wodurch sich Deine Lust von Tag zu Tage mehret?  
Erlaube, daß ich hier mein Amen dazu sese.  
Der Höchste, dessen Hand Euch selbst zusammen fügt,  
Erfreu Euch immerdar! Lebt Beyde so vergnügt,  
Daß Du an Ihr und Sie an Dir sich stets ergöße.  
Verlangt Ihr endlich auch was Liebes in der Wiege,  
So wünsche, daß Euch diß in Jahr und Tag vergnüge.

\* \* \*

AB 180007

ULB Halle 3  
002 378 078



5b.

VD 77







Bey der  
**Bielerisch=**

und  
**rischen**  
**erbindung**

welche  
4 May 1748  
vergnügt vollzogen ward  
wolte

ertheften **Herrn**  
tutigam

ehrtesten Herrn Gebatter  
ersamste Ergebenheit bezeugen

n **Silseher**  
in Jüterbog

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

eigenen Schriften

